

# **Studie zur Arbeitssituation und zum psychischen Befinden von Spitalmitarbeitenden im Zusammenhang mit dem Ereignis in Crans-Montana**

## **Zusammenfassung der Resultate**

**Dr. med. Natalia Wege**

**Dr. phil. Sonja Weilenmann**

**PD Dr. med. Sebastian Euler**

**Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik**

# Design

Anonyme Online-Umfrage unter Mitarbeitenden des USZ & Kispi

## Was wurde erhoben?



4-8 Wochen nach Crans Montana:

- Psychische Belastung
- Sekundäre Traumatisierung
- Arbeitsbezogene Charakteristika
- Inanspruchnahme von Unterstützung

## Wer wurde befragt?



n = 176 Mitarbeitende

86% USZ | 14% Kispi

67% Pflege | 17% Ärzt:innen | 16% Andere

57%  $\geq 10$  Jahre Berufserfahrung

42%  $< 1$  Jahr Erfahrung mit Brandverletzten

# Resultate I: Psychische Belastung

	Allgemein <sup>1</sup>	Crans Montana	COVID <sup>2</sup>
Burnout	30-40%	39.6%	30.4%
Angst	20-30%	26.0%	25.9%
Depression	20-30%	23.4%	20.6%
Symptome Posttraumatische Belastungsstörung	n.a.	22.7%	n.a.

<sup>1</sup> Reviews zur Belastung von Schweizer Ärzt\*innen und Pflegefachpersonen im normalen Arbeitsalltag (Weilenmann, 2020; Weilenmann et al., 2023)

<sup>2</sup> 1'406 Schweizer Ärzt\*innen und Pflegefachpersonen in den ersten Wochen der COVID-Pandemie (Weilenmann et al., 2021)

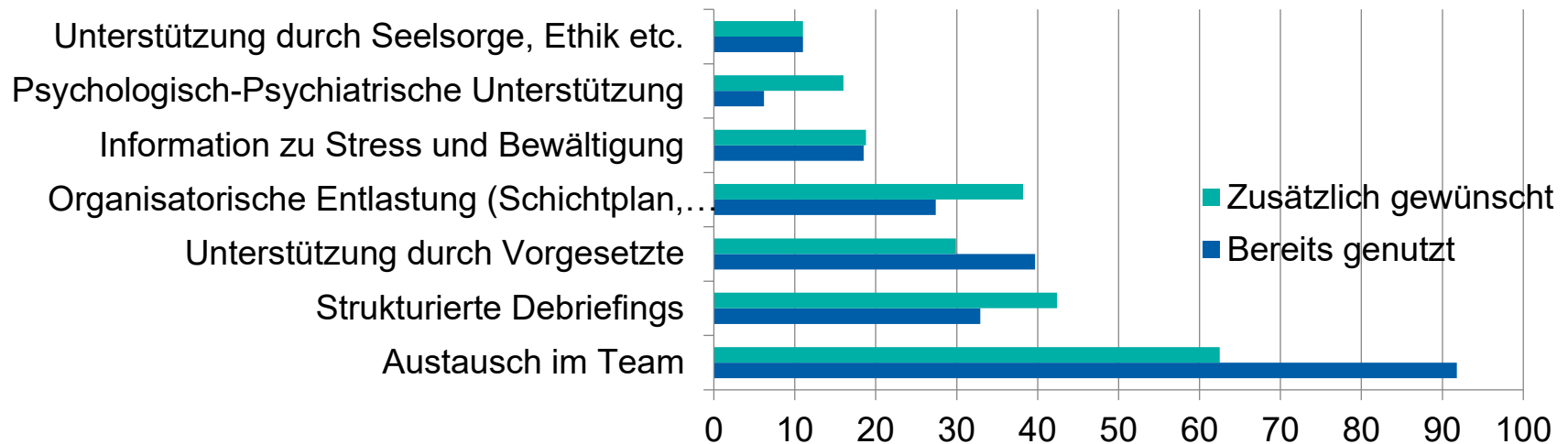
Psychische Belastung vergleichbar mit normalem Arbeitsalltag und Covid-Pandemie.

Aber: Subjektiv schätzen die Befragten ihr psychisches Befinden zum Befragungszeitpunkt im Vergleich zu vor dem Ereignis in Crans Montana als signifikant tiefer ein ( $M = 6.55$  vs.  $7.79$  auf einer Skala von 1 = sehr schlecht – 10 = sehr gut).

# Resultate II: Unterstützungsbedarf

Bei 42% war der Unterstützungsbedarf gedeckt, rund 23% hatten weiterhin ein moderates bis hohes Unterstützungsbedürfnis.

Gewünschte und erhaltene Unterstützung:



## 1 Etabliert & weiterhin wichtig:

### Team-Austausch

- viel genutzt
- weiterhin hoher Bedarf
- = **zentrale Ressource**

## 2 Ausbaufähige Strukturen:

### Debriefings, Organisation

- moderat genutzt
- deutlich zusätzlicher Bedarf
- = **Entwicklungsfelder**

## 3 Selektive Spezialangebote:

### Psych. Unterstützung

- gering genutzt
- moderater Zusatzbedarf
- = **gezielte Angebote**

# Zusammenfassung

Die Befragung von Mitarbeitenden aus USZ und Kispi zeigt folgendes:

- Die psychische Belastung nach dem Ereignis von Crans-Montana lag insgesamt im Bereich des normalen Spitalalltags beziehungsweise der COVID-Pandemie.
- Gleichzeitig wurde das eigene psychische Befinden im Vergleich zur Zeit vor dem Ereignis deutlich schlechter eingeschätzt.
- Besonders wichtig und hilfreich wurde der Austausch im Team empfunden; weiterer Bedarf bestand vor allem bei Debriefings und organisatorischer Entlastung.
- Insgesamt sind niederschwellige, teamnahe Unterstützungsangebote zentral.